

Fastenzeit - Impuls für die 5. Woche

Ich bin, der ich bin

Gott offenbart sich Mose in seinem Namen: יהוה (jhw).

Diese vier Buchstaben, das Tetragramm, sind Selbst-offenbarung und Geheimnis zugleich.

Ein faszinierender, rätselhafter Name, für den es keine eindeutige Übersetzung gibt. Die hebräische Wortwurzel היה (hjh) meint nicht nur ein einfaches Sein, sondern auch ein Geschehen, ein Werden, ein Sich-Ereignen und Begleiten.

Es ist ein dynamischer Name voll Bewegung. In ihm schwingen die Höhen und Tiefen des Lebens ebenso mit wie die Zusage, in allem da zu sein.

יהוה ist nicht nur ein Name, es ist Programm. Im Wort sind Gegenwart und Zukunft: „Ich bin da, als der /die ich da sein werde.“ (Erich Zenger)

Gott läßt sich nicht festlegen auf einen Ort oder eine Zeit, entzieht sich meiner Verfügbarkeit und meinen Erwartungen, ist aber zuverlässig und bleibend da - in meinem Gestern, Heute und Morgen.

Der Theologe Alfons Deissler fasst es so zusammen: „Was auch sei, wann es auch sei, wo es auch sei, wie es auch sei, du triffst immer auf mich als dein lebendiges, heilschaffendes Gegenüber, das je und je deine Gegenwart und erst recht deine Zukunft ist.“

Wo, wie oder worin spüren Sie einen Zugang zum göttlichen Geheimnis?

Auch in dieser Woche sind Sie zu folgender Übung eingeladen:

Ich spüre mich, wie ich gerade bin
Nehme mich wahr, wie es meinem Körper geht und was ich fühle ...

Gott ist ein Gott der Liebe
So wie ich bin, halte ich mich Gott hin.
Ich stelle mir vor, dass er/sie mich liebevoll und wohlwollend anschaut -
wie ein Mensch, dessen Lächeln mein Herz weit und warm macht. Ich lasse dies wirken.

Wie bin ich da, wenn mich das göttliche
Geheimnis liebevoll anschaut?
Wie geht es mir damit?
Welche Impulse tauchen in mir auf?
Verändert sich etwas in meinem Körper?
An meiner Stimmung?
Ich verweile und nehme alles wahr, was sich in mir regt.
Was kommt mir vom göttlichen Du entgegen?
Vielleicht entsteht ein Zwiegespräch, mit oder ohne Worte.

*Entnommen aus: Ich bin da 2. Kontemplative
Exerzitien im Alltag, Bistum Münster*

*Nehmen Sie sich gerne eine Feuerzunge mit dem Wort
יהוה mit.*

Fastenzeit - Impuls für die Karwoche

Ich habe die Not gesehen, deine Klage gehört

*Die Karwoche liegt vor uns.
Tage zwischen Jubel und Tod
Zwischen Angst und Hoffnung
Gott der Mütter und Väter
Gott der Vergangenheit und Gegenwart
Er sagt sich uns zu für die Zukunft
Er kennt die Not, sieht das Leid
Die Angst, die Hoffnungslosigkeit.
Er hört die Klage
Auf diesen Gott vertraut Jesus
Bis in den Tod, über den Tod hinaus
Ins Leben hinein aus Liebe gilt seine Zusage:
Ich bin bei dir!*

Gott spricht zu mir:
In die Lichtblicke deiner Hoffnung und in die Schatten
deiner Angst,
in die Enttäuschung deines Lebens und in das Geschenk
deines Zutrauens,
lege ich meine Zusage:
Ich bin da.
In das Dunkel deiner Vergangenheit und in das Ungewisse
deiner Zukunft,
in den Segen deines Wohlwollens
und in das Elend deiner Ohnmacht lege ich meine Zusage:
Ich bin da.

In das Spiel deiner Gefühle
und in den Ernst deiner Gedanken,
In den Reichtum deines Schweigens und in die Armut
deiner Sprache
lege ich meine Zusage:
Ich bin da.

In die Fülle deiner Aufgaben
und in die Leere deiner Geschäftigkeit,
in die Vielzahl deiner Fähigkeiten
und in die Grenzen deiner Begabungen lege ich meine
Zusage:
Ich bin da.

In die Freude deines Erfolges
und in den Schmerz deines Versagens,
in das Vertrauen deines Suchens
und in das Da-sein deines Betens
lege ich meine Zusage: Ich bin da.

In das Glück deiner Begegnungen
und in die Wunden deiner Sehnsucht,
in das Wunder deiner Zuneigung
und in das Leid deiner Ablehnung lege ich meine Zusage:
Ich bin da.

In die Enge deines Alltags
und in die Weite deiner Träume,
in die Kräfte deines Herzens
und in dein Lieben
lege ich meine Zusage:
Ich bin da - ja, ich bin da!

Paul Weismantel